

„Ein Satz hätte die jetzige Planung zu SuedLink in Grossmoor verhindert ...“

 celler-presse.de/2017/06/21/ein-satz-haette-die-jetzige-planung-zu-suedlink-in-grossmoor-verhindert/

Celler Presse

June 21, 2017

ADELHEIDSDORF. Gemeinsam mit anderen Bürgern aus Adelheidsdorf besuchte Angela Hoffmann eine Veranstaltung von Tennet und der Bundesnetzagentur in Wietzendorf und stellte dort einige Fragen, u.a. in Bezug auf die Auswirkungen auf die Natur, die Tiere, den Boden, die Folgen für die Landwirtschaft und die Gesundheit des Menschen.

Ebenso, so Angela Hoffmann, fragte sie nach der Wirtschaftlichkeit des gesamten Projektes und möglicher Grundstücksenteignungen für unangemessene Entschädigungsbeträge, sowie möglichen Wertverlust für Immobilien und Grundstücke von Anwohnern. Die Bürgergruppe aus Adelheidsdorf fragte außerdem dezidiert nach, wie es denn sein könne, dass der SuedLink zwischen Theaterstrasse und Zwillingstrasse verlaufen könne, wenn es doch immer hieß, SuedLink gehe niemals durch Wohngebiete? Vor vollbesetztem Saal antwortete der Vertreter Tennets:

Wenn vom Landkreis gegenüber Tennet erklärt worden wäre, daß der Wunsch bestehe, daß die einzelnen Teile Grossmoors zusammenwachsen sollen, dann hätte Tennet diesen jetzigen Verlauf nicht vorgeschlagen. Aber der Landkreis hätte gerade diese Erklärung gegenüber Tennet nicht abgegeben, und Tennet hätte deshalb sogar nochmals nachgefragt.

Nach Ende der Informationsveranstaltung stellten sich somit noch mehr Fragen. Gibt es eine Kommunikationslücke zwischen Erklärungen von hiesigen Politikern/innen und dem SuedLinkplanungsstab? Dass hiesige Politiker/innen sich nicht schon bei den ersten Anzeichen gegen einen derartigen SuedLinkverlauf ausgesprochen haben, könne man sich eigentlich nicht vorstellen, so Hoffmann. Sie seien davon doch ebenso wie alle anderen Bürger/innen hier auch betroffen. Wäre eine solche Aussage (siehe oben) vom Landkreis gekommen, dann gäbe es die jetzige Planung der Stromtrasse zwischen Theaterstrasse und Zwillingstrasse, die auch weitere Bauernhöfe und Anwohner betrifft, gar nicht. Tennet hätte anders geplant und die jetzigen Anstrengungen, doch noch einen anderen Verlauf der Stromtrasse hier in Grossmoor zu erreichen, wären unnötig.

Die Folgen von SuedLink seien nicht absehbar. Allein schon die nicht vorhandenen wirtschaftlich vertretbaren Speicher könnten das ohnedies unglaublich kostenintensive Projekt weiter verteuern, Fragen zu elektrischen und magnetischen Feldern, Temperatur und Auswirkung auf den (hier : auch Moor-) Boden und das Grundwasser sind wie so vieles nicht beantwortet.

Die betroffenen Bürger/innen und die politischen Vertreter seien dringend gefragt,

gemeinsam wirklich tätig zu werden. Briefe der Gemeinde sollten vorab gemeinsam diskutiert werden, Argumente sollten nicht nur vorgetragen werden, sondern mit entsprechenden Rechtsgrundlagen, Kartenausschnitten und gerichtsfesten Gutachten als jeweilige Anlagen rechtssicher unterlegt werden, damit die Argumente auch Berücksichtigung bei der Bundesnetzagentur finden. Entscheidungsprozesse sollten transparent und nachvollziehbar sein und Bürgerbeteiligung sollte nicht nur auf dem Papier stehen. Schließlich seien es bei diesem Milliardenprojekt die Bürger/innen, die mit dem hohen Strompreis die Zeche (mal wieder) zahlen. Der Bundesrechnungshof habe bereits massiv Kritik geäußert. Die vielen Argumente gegen SuedLink, ob wirtschaftlicher, ob technischer oder ob ökologischer Art füllen inzwischen unzählige Seiten im Internet. Es sei dringend Zeit, sich zu informieren und gemeinsam zu handeln.

PR

Werbung: